

„Unsere Stadt hat viel zu bieten“

Olivér Szabó und Marcel Graus haben eine Nachhaltigkeitsapp entwickelt – Stadtplan und Veranstaltungskalender

VON FLORIAN EBER

Ehrenfeld/Innenstadt. Inzwischen gibt es immer mehr Geschäfte, die Wert auf Nachhaltigkeit und eine positive Ökobilanz legen. Modeboutiquen etwa, die ausschließlich fair produzierte Marken anbieten, oder sogenannte Unverpacktläden, die auf Verpackungen aus Kunststoff verzichten. Diese Geschäft-

99 Derzeit sind in der App etwa 450 bis 500 Adressen hinterlegt

Marcel Graus, App-Entwickler



Datenanalyst und App-Entwickler Marcel Graus

Foto: Graus

te finden sich in der Regel aber nicht auf den Haupteinkaufstraßen und sind daher nicht immer leicht zu finden. Das soll die neue Kölner App „EcoHopper“ nun ändern. Die App, die sowohl für Android als auch für iOS-Betriebssysteme kostenlos erhältlich ist, wurde gemeinsam von Olivér Szabó und Dr. Marcel Graus entwickelt. Szabó ist der

Gründer der Event- und Projektagentur „greencentive“, die sich auf ökologische und nachhaltige Veranstaltungen fokussiert. Graus hingegen ist Geschäftsführer von „Cambio Analytics“, einer Firma für Datenanalyse, die mit Hilfe moderner Technik Lösungen für klimapolitische

Problematiken entwickelt: „Mit der Digitalisierung gehen viele Möglichkeiten einher, die Welt nachhaltiger zu machen und auch gesellschaftliche Problemstellungen zu lösen“, so Graus.

Und nichts anderes ist das Ziel von „EcoHopper“. Die von der Stadt Köln geförderte App dient

als Stadtplan, welcher bei der Suche nach nachhaltigen Geschäften hilft, und gleichzeitig auch als Eventkalender, der den Nutzer auf Veranstaltungen zu Themen rund um den Umweltschutz hinweist. Um die App nutzen zu können, genügt eine kurze Registrierung per E-Mail und Pass-

wort. Anschließend kann man über verschiedene Reiter einstellen, für was genau man sich interessiert. Befindet man sich beispielsweise in Ehrenfeld und ist auf der Suche nach einem fairen Modegeschäft, kann man diese Suchkriterien mit wenigen Klicks festlegen. Im Anschluss sucht „EcoHopper“ alle entsprechenden Läden in der Nähe heraus und gibt an, wie weit sie vom jeweiligen Standort des Nutzers entfernt sind: „Derzeit sind in der App etwa 450 bis 500 Adressen hinterlegt“, erklärt Marcel Graus, „unsere Stadt hat in diesem Bereich sehr viel zu bieten.“ Wer aber nicht bloß auf eine reine Shoppingtour gehen möchte, kann über „EcoHopper“ auch an sogenannten Rallyes teilnehmen und sich auf eine Art nachhaltige Schnitzeljagd begeben: Die App lotst den Anwender zu verschiedenen Geschäften in der Stadt und stellt ihm wählreidende Fragen zum Themenbereich Ökologie und Umweltbewusstsein. Dabei ist es auch möglich, eine individuelle Rallye zu erstellen, die beispie-

weise nur für das eigene Firmen-event oder einen Klassenausflug freigeschalten werden kann. So kann man nicht nur Köln und seine Veedel erkunden, sondern sich gleichzeitig auch weiterbilden. Mit dieser Rallye-Funktion knüpft die App an Olivér Szabós Veranstaltungsreihe „EcoHopping“ an, die einmal pro Jahr stattfindet. Dabei können die Teilnehmer mit Hilfe eines Programmheftes und der „EcoHopper“-App auf eine Entdeckungstour durch Köln gehen, in deren Rahmen ihnen nachhaltige Läden, Projekte und Initiativen im Stil eines „Monats der offenen Tür“ vorgestellt werden. Das nächste Event ist für den Zeitraum vom 20. August bis 19. September geplant. Obwohl sich die „EcoHopper“-App derzeit bereits nutzen lässt, wird sie stetig erweitert und optimiert. Gleichzeitig arbeiten Szabó und Graus bereits an den Äquivalenten für andere Städte wie Stuttgart und Freiburg: „Wir wollen das Thema vorantreiben und wir glauben an die Sache“, so der Entwickler.

<https://ecohopper.de>

Flutkatastrophe: Jetzt zählt jede Hilfe!

20% Rabatt*

auf das gesamte stationäre Sortiment bei Vorlage des Schadensfotos.

Abgabe der Artikel nur in haushaltsüblichen Mengen.

toom
Respekt, wer's selber macht.

toom Baumarkt
Neuer Weyerstraßerweg 2
50969 Köln-Zollstock
Tel. 0221 1397581-0
toom.de

Allein zuvorkommen! Die Aktion ist nur für den stationären Handel gültig. Die Aktion ist nicht auf den Online-Shop, den toom Markt und die toom Baumärkte übertragbar. Die Aktion ist nicht auf den toom Markt übertragbar. Die Aktion ist nicht auf den toom Markt übertragbar. Die Aktion ist nicht auf den toom Markt übertragbar. Die Aktion ist nicht auf den toom Markt übertragbar.

Verzögerung an der Bananeninsel

Geplanter Kreisverkehr lässt auf sich warten

Innenstadt. Wird bestimmt eine runde Sache, dieser Kreisverkehr. Wenn er denn jemals wird auf der Kreuzung Bonner Straße/Rolandstraße/Teutoburger Straße, besser bekannt als Bananeninsel. Aber es gibt Zeichen der Hoffnung. Immerhin sind schon die Kantsteine gesetzt. Wohlgesetzt und vor allem im perfekten Rund. Zur Erinnerung: Es handelt sich um eine Baustelle der Rhein-Energie. Die hat dort vor Monaten ein Stromkabel repariert und dabei auch ein Stück des Kreisverkehrs weggebaggert. Nun verlangt die

Stadt, dass der Kreisverkehr exakt so wieder hergestellt wird, wie er vorher ausgesehen hat. Und das zieht sich. Denn laut Aussage der Rhein-Energie gibt es nicht so viele Firmen, die auf runde Kreisverkehre spezialisiert sind. Immerhin hat vorige Woche eine dieser wenigen schon mal angefangen – mit den Kantsteinen eben.

Die Gräben, die auch nicht geschlossen wurden, vermüllen zusehends. Jetzt ruht die Baustelle wieder. Wie der Verkehr auf der Bonner Straße vor den Baustellen-Ampeln. (rah)



Kantsteine für den Kreisverkehr sind schon gesetzt.

Foto: Rahmann

Spendenlauf bringt 11 480 Euro

Geld geht an den Kinder- und Jugendhospizdienst

Müngersdorf/Nippes. Ein Gesamtbetrag in Höhe von 11 480,19 Euro kam beim diesjährigen Spendenlauf des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes (AKHD) Köln zusammen. Der Lauf, der normalerweise jährlich am Adenauerweiher in Müngersdorf stattfindet, fand in diesem Jahr aus Corona-Gründen dezentral statt. Die Sportlerinnen und Sportler konnten selbst entscheiden, wo sie laufen und wie hoch die eigene Spende für den AKHD mit Sitz an der Merheimer Straße 312 in Nippes ausfallen sollte.

Insgesamt beteiligten sich 190 Personen an der Aktion, und legten dabei genau 1420,23 Kilometer zurück. Der nächste Spendenlauf zugunsten des Kinder- und Jugendhospizdienstes soll am 22. Mai im kommenden Jahr stattfinden, dann wieder regulär am Adenauerweiher. Der 2006 gegründete Hospizdienst betreut gegenwärtig mit 139 ehrenamtlichen Kräften 74 Familien, in denen Mädchen und Jungen mit lebensverkürzenden Erkrankungen leben. (bes)

www.deutscher-kinderhospizverein.de